

Wichtige Mitteilungen aus der Schulleitung...

Am Montag, 22.11.2021, war das Schulforum, bestehend aus Vertreter*innen der Lehrer-, Eltern-, Schülerschaft und der Schulleitung zusammengetreten, um unter anderem die schulischen Folgen der bisher ungebremst steigenden Infektionszahlen zu erörtern. Neben Quarantäneanordnungen für Schüler*innen und Lehrkräfte, die immer häufiger auftreten, können auch immer häufiger außerunterrichtliche Veranstaltungen nicht mehr durchgeführt werden, weil die 2G-Regel auch für Schüler*innen gilt. So war zum Beispiel ein Besuch der Gedenkstätte Dachau am vergangenen Montag nicht mehr möglich, weil ein 2G-Testnachweis für alle Besucher*innen verpflichtend geworden ist.

Die am Mittwoch, 24.11.2021, im Ostallgäu überschrittene 1000er-Inzidenz lässt die Durchführung von bereits geplanten Konzerten nicht mehr zu. Auch die Abhaltung der Schulskiwochen für die 8. Jahrgangsstufe ist in Gefahr, ebenso der Aufenthalt an der Sprachschule in Broadstairs/England für die 9. Klassen und die Berlinfahrt für die Oberstufe.

Um in absehbarer Zeit zur schulischen Normalität zurückkehren zu können, sieht das Schulforum eine Impfung aller Schulangehörigen als zielführendste Möglichkeit.

Für mich als Schulleiter wäre das schönste Weihnachtsgeschenk ein Schulbetrieb, der nicht mehr von immer neuen und immer verschärfteren Coronaregeln beherrscht wird, die immer offensichtlicher auf eine niedrige Impfquote in unserer Region zurückzuführen sind.

Ich bedauere sehr, dass ich nun bereits im zweiten Jahr auf diese Weise allen Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen muss. Gerne hätte

ich im Weihnachtskonzert einem Großteil der Schulgemeinschaft persönlich meine Weihnachtswünsche ausgesprochen. Es bleibt uns allen nur die Hoffnung, dass sich die Coronalage bald verbessert, dazu kann jeder seinen Beitrag leisten. Ich wünsche uns allen ein gutes und vor allem gesundes Jahr 2022.

Wilhelm Mooser



Wir gratulieren ...

... zur erfolgreichen Teilnahme am IBO

Laura Vogler aus der 9c nimmt gerade sehr erfolgreich am Auswahlverfahren zur Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) teil. Bereits im vergangenen Schuljahr ist sie durch die Bearbeitung der ersten Aufgabenrunde in die IBO eingestiegen. Dabei beantwortete Laura nicht nur anspruchsvolle theoretische Fragen aus dem Fach Biologie, sondern führte auch selbstständig Experimente durch und wertete sie sachgerecht aus. So wurde zum Beispiel die Osmose anhand von Kartoffelstücken untersucht und die Aktivität



des Enzyms Amylase im Speichel gemessen. Die eingereichte 25-seitige Ausarbeitung war von so beeindruckender fachlicher Qualität, dass Laura zu den besten 25 % der Teilnehmer*innen in ganz Deutschland zählt und somit klar die zweite Runde erreicht hat. Hierbei hat sie am 24.11. eine 120-minütige Klausur geschrieben, die Aufgaben aus den Bereichen Anatomie und Physiologie, Zytologie, Genetik und Evolution, Botanik, Ökologie, Systematik und Verhalten umfasste. Sowohl die Inhalte als auch das Niveau gingen dabei weit über den Biologieunterricht an einem Gymnasium hinaus. Zum großen Erfolg in der ersten Runde gratulierte jetzt Schulleiter Wilhelm Mooser und überreichte die Teilnahmeurkunde sowie ein kleines Präsent der Schule. Wir dürfen gespannt sein, was die Korrektur der Klausur der 2. Runde ergibt und wie gut sich Laura im Vergleich mit den verbliebenen 600 Kandidaten*innen geschlagen hat. Besonders stolz kann sie aber schon jetzt auf ihre Leistung sein. Vor allem, wenn man bedenkt, dass sich der Wettbewerb in erster Linie an Schüler*innen der Oberstufe richtet und Laura bereits als Achteklässlerin gestartet ist.

Jürgen Neubauer



Wir stellen als neuen Kollegen vor ...

Ich bin ein Marktoberdorfer Kind und glücklicher denn je, dass ich hier wieder leben und arbeiten darf. Mit meiner Lehrtätigkeit an unserem Gymnasium geht wahrlich ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Im Jahr 2000 machte ich selbst hier das Abitur und entdeckte im langjährigen Theaterspielen in der Theaterschule mobilé meine Faszination für das Erzählen.

Nach einem Umweg über ein Lehramtsstudium für Biologie und Chemie führte mich mein Weg im Jahr 2004 nach Stuttgart. Dort studierte ich an der Hochschule der Medien, die ich mit den Abschlüssen Master of Arts für Elektronische Medien und Diplom-Ingenieur für Audiovisuelle Medien (FH) abschloss.

Als Regisseur, Kameramann und Cutter arbeitete ich u.a. für den Bayerischen Rundfunk und als Creative Director der Stuttgarter Agentur »redhotmagma«. Von 2015 bis 2019 arbeitete ich als Werbergisseeur im Kaufbeurer Studio »OKphotography«, welches auf die Werbung für hochwertigste Uhren spezialisiert ist. Als Dozent leitete ich diverse Film- und Medienworkshops für Jugendliche, junge Erwachsene und Lehrer.

In meiner freien künstlerischen Tätigkeit habe ich seit 2014 den digitalen Medien den Rücken gekehrt und begeben mich mit meiner Arbeit zurück in die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Als »Lichtalchemist« und »Gesichter-Erzähler« fotografiere ich mit einem der ersten fotografischen Verfahren der Geschichte, dem sog. »Nass-Kollodium-Prozess« aus dem Jahr 1851: mit historischen Holz-Fachkameras, den entsprechenden Objektiven und Fotochemikalien.

Ich belichte auf Glasplatten, die ich selbst bearbeite, beschichte und lichtempfindlich mache und nach der Belichtung von Hand entwickle, fixiere, trockne und lackiere. Dabei entsteht ein zerbrechliches Unikat. Ein von mir bewusst gesetzter Kontrapunkt zu unserer modernen digitalen Bilderflut. Kein massenhaftes



Klick-Klick. Sondern bewusstes, langsames, stilles und Zeit-erspürendes Arbeiten.

Die Suche nach der Zeit. Achtsamkeit IN der Arbeit. Weit abseits einer reinen Bildästhetik, also lediglich eines Bild-Looks, wohnt dem von mir angewandten fotografischen Verfahren eine außergewöhnliche und überwältigende, erzählerische Kraft inne. Diese zu entfalten habe ich mir zur Aufgabe in meiner Kunst gemacht.

Moritz Vordermeier

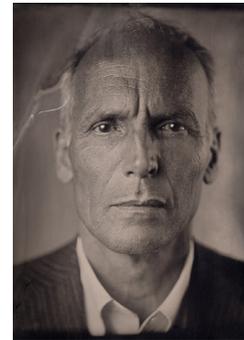


Ich bin Erzähler.

Das Bild, mein Medium.

Die Kamera, mein Werkzeug.

Geschichten, mein Ein und Alles.



Wir laden ein...

... zu einer Ausstellung zum Klimaschutz im Arthur-Groß-Saal

1x1 der Zukunft

Aus Liebe zum Leben und zu ihren Enkeln setzen sich die „Omas und Opas for Future“ für ein gutes Zusammenleben auf unserer wunderbaren Erde ein und haben ein Quiz entwickelt, das auf folgender Frage basiert:

Kennst du die Auswirkungen deines Alltags- und Konsumverhaltens auf unsere Erde und damit auf die Zukunft der Menschheit? Die „Omas for Future“ wollen all jene, die nicht nur durch Worte, sondern auch durch Taten zum Klimaschutz beitragen möchten, unterstützen, indem sie erklären, welchen Beitrag jeder Einzelne zur Reduzierung seines ökologischen Fußabdrucks leisten kann. Je mehr Menschen sich dafür entscheiden, umweltfreundlich zu handeln, desto größer wird die Wirkung dieser Taten. Allein, wenn jeder Mensch in Deutschland täglich ein Blatt Papier einsparen würde, wären das mehr als 82 Millionen Blätter Papier und 400 durchschnittlich große Bäume, die dafür nach Jahrzehnten Wachstum nicht gefällt und zu Papier verarbeitet werden müssten.

Auf Stellwänden im Arthur-Groß-Saal der Schule sind momentan Ausstellungsplakate zu sehen, die Quizfragen zum Klimaschutz und die entsprechenden Antworten präsentieren sowie Tipps geben, wie ein Handeln im Sinne der Schonung von Naturressourcen aussehen kann, wie eine Häufung von verheerenden Wetterextremen verhindert werden kann und wie wir die Artenvielfalt und unsere Lebensgrundlagen, das heißt saubere Luft, Wasser und gesunden Boden zum Anbau von Nahrungsmitteln, erhalten können.

Wissen kann eine wertvolle Ressource für lösungsorientiertes Verhalten sein!

Heidrun Schiller und Ulrike Sommermann

Wir berichten...

... über die Theateraufführung „Ein deutsches Mädchen“

„Es gibt Neonazis im Anzug. Es gibt Neonazis mit Jutebeuteln. Es gibt Neonazis mit Hipster-Brille. Es gibt Neonazis im Ärztekittel.“ Das Klischee von Springerstiefeln und Skinheads ist nicht mehr zeitgemäß: Die rechte Szene bedient sich schon längst einer gesellschaftlich akzeptierten, bürgerlichen Maske, hinter der sie versteckt für ihre Sache wirbt. Heidi Benneckensteins Autobiografie „Ein deutsches Mädchen“ erzählt, wie sie selbst in einer Neonazi-Familie bei München aufwächst, Ferienlager der „Heimattreuen Deutschen Jugend“ und Rechtsrockkonzerte besucht, einen Journalisten verprügelt, gegen Migranten hetzt und der Szene schließlich den Rücken kehrt, als sie ein eigenes Kind erwartet.

Am 23.11.2021 war es drei neunten Klassen möglich, eine Bühnenfassung dieser Biografie – erarbeitet vom Landestheater Schwaben – im Arthur-Groß-Saal mitzuerleben, nachdem die für das Modeon angedachte Veranstaltung coronabedingt abgesagt werden musste. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Schulleitung und dem Team vom Landestheater, die die Vorstellung am Gymnasium organisatorisch ermöglicht haben.

Mit episodenhafter Kurzweil bei gleichzeitig eindringlicher Schauspielkunst konnten Denkweisen der rechten Szene, ihre Symbole, ihr öffentliches Auftreten und nicht zuletzt die Irrwege, auf denen Jugendliche in sie hineingeraten, auf eindrucksvolle Weise vermittelt werden. Am Ende des Stücks stand trotz aller Szenen, die beunruhigten und erschreckten, eine Botschaft, die hoffen lässt: „Und es gibt Neonazis, die aufhören, Neonazis zu sein!“

Michael Pöschmann



Wir informieren...

... über die Oskar-Karl-Forster-Stiftung: Finanzielle Beihilfe für begabte Schüler

Auch in diesem Jahr gibt es die Möglichkeit bei der Oskar-Karl-Forster-Stiftung einmalige Beihilfen in der Höhe von mindestens 25€ und höchstens 400€ zu beantragen. Sie sollen dazu dienen, teure Lernmittel zu beschaffen, wenn diese nicht im Rahmen der Lernmittelfreiheit gestellt werden, oder die Teilnahme an Klassen-, Lehr- und Studienfahrten zu ermöglichen, soweit diese als schulische Veranstaltungen durchgeführt werden.

Formulare und detaillierte Hinweise für die Beantragung finden Sie auf unserer Homepage unter Service -> Elterninfo. Der Antrag muss bei Herrn Krebs abgegeben werden, der ihn jeweils im zum 1. Februar und zum 1. Juli an den Ministerialbeauftragten für die Gymnasien weiterleitet. Die Schule fügt dem Antrag eine Befürwortung hinsichtlich der Ausgaben und bisherigen schulischen Leistungen sowie eine Kostenzusammenstellung bei. Der geförderte Schüler muss die zweckentsprechende Verwendung der Beihilfe innerhalb einer angemessenen Frist durch quittierte Rechnungen nachweisen. Im Laufe der neun Schuljahre kann ein Schüler höchstens zweimal, in Ausnahmefällen dreimal, eine Beihilfe erhalten.

Die Beihilfe kann nur mittellosen Schülern gewährt werden. Als mittellos kann jeder Schüler angesehen werden, der Leistungen nach dem BAföG oder dem BayAföG erhält. Bedürftigkeit wird ebenfalls angenommen, wenn das monatliche Nettoeinkommen der miteinander verheirateten Eltern, wenn sie nicht dauernd getrennt leben, die Grenze von 3.780€ nicht übersteigt, oder wenn jedes Elternteil, in allen sonstigen Fällen, kein höheres Nettoeinkommen als 2.520€ erzielt. Dazu kommen noch jeweils 570€ als zusätzlicher monatlicher Freibetrag für jedes unterhaltsberechtigten Kind. Bei Antragstellung müssen diese Einkommensverhältnisse nachgewiesen werden. Sie können selbstverständlich davon ausgehen, dass die Schule im Falle eines Antrags absolute Diskretion wahrt.

Thorsten Krebs

... über Mathe im Advent

Liebe Fünft- bis Neuntklässler,

wer von Euch hat in der Vorweihnachtszeit Lust auf's tägliche Knobeln? Bald ist es wieder soweit: Ihr könnt am Mittwoch, 01. Dezember, das erste Türchen des Adventskalenders von „Mathe im Advent“ öffnen. Weitere Infos bekommt Ihr von Eurer Mathematiklehrerin bzw. Eurem Mathematiklehrer oder unter <https://www.mathe-im-advent.de>.

Viel Spaß und Durchhaltevermögen beim Rätsellösen wünscht Euch die Fachschaft Mathematik.



Wann und wo ...

1. Dezember, Mi

Ausgabe der Leistungsstandsberichte (Jgst. 7-10)

3. Dezember, Fr

Ausgabe der Leistungsstandsberichte (Jgst. 5/6),

1. Allgemeiner Elternsprechtag (Jgst. 7-12)

7. Dezember, Di

1. Allgemeiner Elternsprechtag (Jgst. 5/6)